



## Das lange Warten auf den Bohrturm

*Das St. Galler Geothermieprojekt verzögert sich weiter: Nach Erledigung eines Rechtsstreits fehlt jetzt der Bohrturm. Derweil wird der Bau eines Geothermie-Kraftwerks für die Region Gossau-Herisau geprüft.*

**ST. GALLEN.** Ursprünglich wollte die Stadt St. Gallen Ende 2011 mit den Bohrarbeiten für ihr Geothermiekraftwerk im Sittertobel beginnen. Ein Rechtsstreit um die Ausschreibung dieser Arbeiten brachte die Pläne ins Stocken. Obschon der Fall erledigt ist, verzögert sich der Start der Tiefenbohrung weiter. Der Grund: Die Stadt muss auf einen Bohrturm warten. Von den Türmen, die sich eignen, gebe es in Europa nur wenige, sagte Stadtrat Fredy Brunner gestern vor den Medien. Man werde alles daran setzen, einen solchen Bohrturm aufzutreiben. Frühestens könne mit den Arbeiten im Herbst, spätestens Ende 2013 begonnen werden.

Derweil wird der Bau eines Geothermie-Heizkraftwerks auch in der Region Gossau-Herisau geprüft. Der Energiekonzern Axpo, die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke und die St. Galler Stadtwerke wollen gemeinsam eine entsprechende Machbarkeitsstudie durchführen. Die Voraussetzungen für ein Kraftwerk seien gut. (mke)